



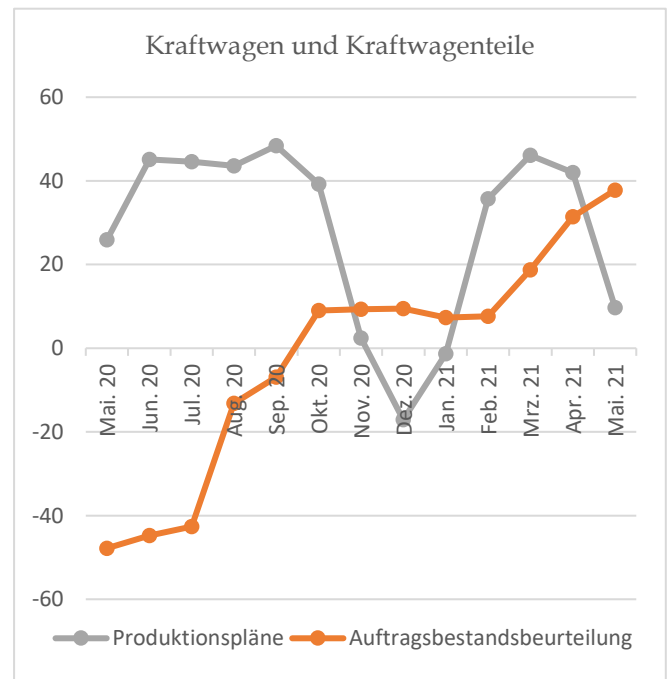
SELECTION
ASSET MANAGEMENT GMBH

SAM Short-Up

Nadelöhr Welthandel

Containermangel und Häfen unter Quarantäne treffen auf hohe Güternachfrage

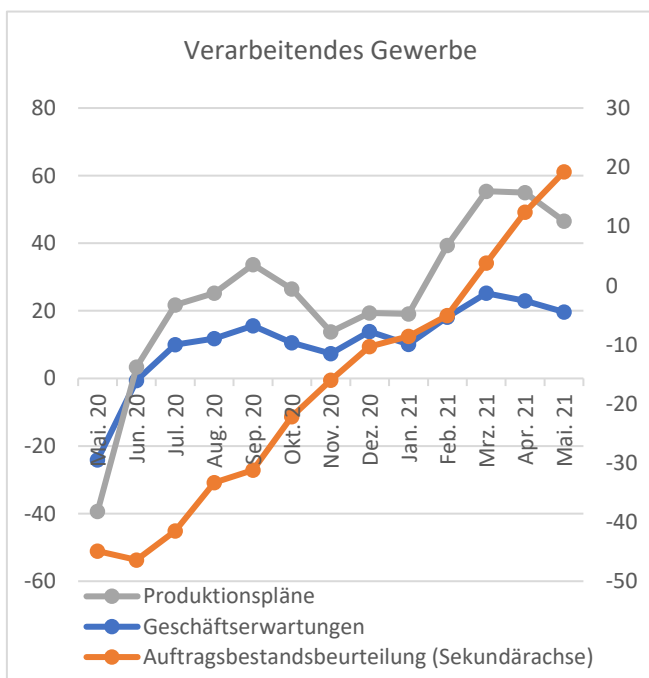
Der Welthandel ist seit geraumer Zeit zum Nadelöhr geworden. Beispiel Daimler: Die PKW-Zulassungen des Stuttgarter Autobauers stiegen im Mai um 49,3% auf 58.216 Fahrzeuge. Trotzdem schickt der Konzern, wieder mal, einige Mitarbeiter in Kurzarbeit. Wie ist das zu verstehen? Die Lieferengpässe von Halbleiterkomponenten sind mittlerweile so hoch, dass Mitarbeiter in drei Werken kürzer arbeiten. Ähnlich läuft es in der kompletten Industriesparte und darüber hinaus.



Quelle: Ifo Konjunkturperspektiven 05/2021

Das Beispiel verdeutlicht, welche Auswirkungen die seit Wochen andauernden Lieferengpässe, nicht nur im Bereich der Halbleiter haben.

Als „kurzfristig dämpfend“ beschreibt das Münchner Ifo-Institut die Engpässe in vorgelagerten Fertigungsstufen und rechnet mit einer Abkühlung des industriellen Booms im weiteren Verlauf des Sommers. Letztes Jahr machte der Wirtschaft der Nachfrageschock im Zuge von Corona zu



Quelle: Ifo Konjunkturperspektiven 05/2021

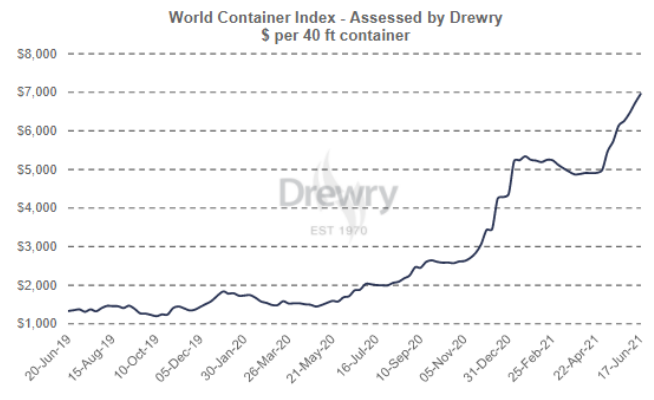


schaffen, jetzt stocken die Lieferketten auf der Angebotsseite. Abzulesen ist das an der aktuellen Konjunkturprognose des Münchener Forschungsinstituts. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe mit den für Deutschland wichtigen Branchen Kfz, Chemie, Metall und Maschinenbau scheint von den Lieferengpässen betroffen zu sein. Die Beurteilung der Auftragsbestände steigt seit einem Jahr kontinuierlich an, Produktionserwartungen und die Geschäftserwartungen sind jedoch seit April 2021 rückläufig.

Das hochgelobte „Just in time“-Prinzip der Weltwirtschaft scheint aktuell nicht zu funktionieren. Die Gründe hierfür sind vielfältig und aufgrund des komplexen Systems nicht immer vordergründig. Corona-bedingte Nachholeffekte, allen voran der US-Konsum befeuern die Nachfrage. Das Management der Baumarktkette Home Depot hat bereits reagiert. Um den leeren Regalen und den andauernden Lieferengpässen entgegenzuwirken, hat der US-Konzern ein eigenes Schiff gechartert, das ausschließlich für Home Depot durch die Meere kreuzt.

Dazu kommt eine angespannte Situation in einigen Häfen. Nach der Überwindung der Ever Given-Blockade im Suezkanal, welche noch Wochen später in den Häfen weltweit zu spüren war, haben Corona-Infektionen in den Häfen Yantian und Shenzhen für weitere Verzögerungen gesorgt. Das mag vielleicht harmlos klingen, jedoch ist der Hafen von Yantian laut „Global Times“ für ein Viertel des Handels von China mit den USA verantwortlich.

Die Entwicklung lässt sich, zwangsläufig, in den gestiegenen Preisen ablesen. Der Drewry World Container Index, welcher die Kosten für einen 40 ft.-Container weltweit widerspiegeln soll, hat sich im letzten Jahr



Quelle: Drewry, Stand: 17.06.2021

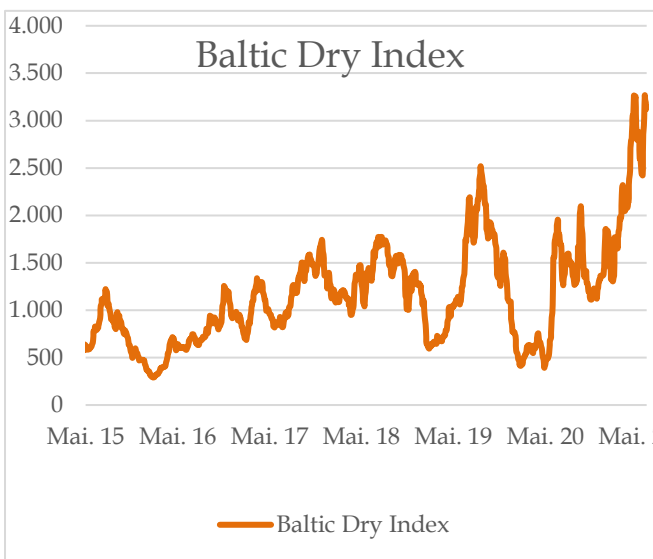
mehr als verdreifacht (6.957 US-Dollar/40 ft.-Container). Interessant dabei sind die Preisentwicklungen für ausgewählte Frachtrouten. So kostete am 17. Juni 2021 nach Angaben von Drewry ein Container für die Strecke Rotterdam - Shanghai 1.583 US-Dollar. Für den „Rückweg“ von Shanghai nach Rotterdam wurden jedoch 11.196 US-Dollar fällig. Die Frachtroute von Asien nach Europa ist damit nicht nur um ein Vielfaches teurer, die Kosten sind auf Jahresbasis auch um 534% gestiegen. Laut DSLV (Bundesverband Spedition und Logistik) ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Der Grund hierfür könnte neben den Corona-Ausbrüchen der aktuelle Containermangel in China sein, welcher die Preise für Container aus China verteuert. Dazu kommt die nahende Exportsaison für Weihnachtsartikel, die im August und September beginnt. Sollte der Containermangel bis dort nicht behoben



sein, würde das die globalen Lieferketten weiter bedrohen.

Auch der Baltic Dry Index, der neben dem zur Verfügung stehenden Schiffsladeraum die Hafenkapazitäten, Saisonalitäten sowie Ernte- und Jahreszeiten mit einbezieht, stieg in einem Jahr (Stichtag 24.06.2021) um knapp 85% auf aktuell 3147 Punkte. Der Index gilt als interessant, da er als ein Frühindikator für die Entwicklung des Welthandels angesehen werden kann.



Quelle: Bloomberg, 24.06.2021

Der Index misst somit das Volumen des Welthandels in einem sehr frühen Stadium, wohingegen andere Indizes erst die nachgelagerten Stufen der wirtschaftlichen Entwicklung abbilden, nämlich wenn aus den verschifften Rohstoffen Fertigprodukte entstehen.

Hapag Lloyd hat bereits sechs neue Schiffe geordert, um dem Chaos auf See und in den Häfen Herr zu werden. Bei durchschnittlichen Bauzeiten von 18-24 Monaten für ein Schiff dürfte die Auswirkung von jetzt getätigten

Investitionen jedoch noch länger auf sich warten lassen.

Das Angebotsproblem trifft aktuell alle Branchen und Firmen, welche auf Rohstoffe zur Fertigung ihrer Erzeugnisse angewiesen sind. In Deutschland sind neben dem verarbeitenden Gewerbe vor allem der Hoch- und Tiefbau betroffen. Laut einer Ifo-Umfrage berichteten knapp die Hälfte der Hochbau-Unternehmen von Baustoffmangel. Im Monat davor lag diese Quote noch bei ca. fünf Prozent. Eine hohe Nachfrage in Kombination mit der aktuellen Angebotsknappheit führt zu steigenden Preisen. Noch ist kein Ende der Materialknappheit in Sicht und es ist davon auszugehen, dass steigende Preise vom Endverbraucher bezahlt werden.

Die vorstehenden Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind keine Anlageempfehlung im Sinne des § 1 Abs. 1a S. 2 Nr. 1a KWG. Sie dienen nur zu Informationszwecken und beinhalten kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Diese Unterlage darf ohne unsere vorherige Einwilligung weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben oder veröffentlicht werden. Für die Vollständigkeit der hier enthaltenen Informationen sowie für den Eintritt oder Nichteintritt der angesprochenen Ergebnisse oder Konsequenzen übernehmen wir keine Gewähr. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Allgemeine Informationen gemäß MiFID finden Sie auf unserer Homepage



Hintergrund.

Die Selection Asset Management GmbH ist ein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zugelassenes Finanzunternehmen. Unser Schwerpunkt liegt in der Entwicklung individueller Anlagestrategien für liquide Vermögen von institutionellen Mandanten und hochvermögenden Privatkunden. Als banken- und produktunabhängiges Finanzunternehmen können wir Ihre Risikovorgaben und Renditeanforderungen an das verwaltete Portfolio optimal umsetzen. Unsere langjährige Erfahrung im institutionellen Fondsmanagement bildet die Grundlage für die Umsetzung Ihres speziellen Mandates.

Das Team.

Hinter der Selection Asset Management GmbH stehen die Geschäftsführer Jörg Scholl, Claus Weber und Mato Krahl mit Ihrem Team. Gemeinsam blicken wir auf mehr als sechs Jahrzehnte Erfahrung in der Finanzindustrie zurück, in der wir Vermögenswerte von mehr als 4 Milliarden Euro verwaltet und betreut haben. Als bankenunabhängige Berater sind wir nicht nur Dienstleister, sondern verlässliche Partner unserer Mandanten, die ihr Vermögen unter der Prämisse des Vermögenserhalts und der Vermögensmehrung nachhaltig investieren wollen.

Risikohinweise:

Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: Universal Investment GmbH. Bei dieser Unterlage handelt es sich um Werbung gemäß §31 Abs. 2 WphG. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind in den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngerem Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Diese sind kostenlos erhältlich bei der Universal Investment GmbH oder unter www.universal-investment.com

Kontakt.

Selection Asset Management GmbH
Herzog-Heinrich-Str. 32
80336 München
Telefon. +49 (0) 89 339 80 1680

Geschäftsführung.

Jörg Scholl, Claus Weber
Sitz.
München HRB 202 585

Zuständige Aufsichtsbehörde.

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
geführt unter Nr. 127 860

Internet. www.selectionam.de E-Mail. info@selectionam.de